

Laibacher Tagblatt.

Redaction und Expedition: Bahnhofgasse Nr. 15.

Nr. 292.

Pränumerationspreis für Laibach: Ganzj. fl. 3.40; Aufstellung ins Haus vrlj. 26 kr. Mit der Post: Ganzj. fl. 12.

Donnerstag, 19. Dez. 1878. — Morgen: Liberatus.

Insertionspreis: Einblättrige Zeitzeile à 4 kr., bei Wiederholungen à 3 kr. Anzeigen bis 5 Zeilen 20 kr.

11. Jahrg.

„Nur langsam voran!“

Die in- und ausländische Presse legt der Politik Andrassy's zur Last, daß sie eine Politik des Zauderns, des Zwartens, des Zweiseln, des Schwankens, der Unentschlossenheit und Unklarheit war. Während Rußland und England, namentlich letzteres, schnell zum Ziele gelangten, hielt Oesterreichs erster Minister das alte Landwehrlied „Nur langsam voran!“ hoch in Ehren. Oesterreichs Premierminister sah ruhig zu, wie Rußland jene neutrale Zone, die Oesterreich von Rußland trennte, in Besitz genommen hat; er sah ruhig zu, wie England das Inselland Cypren kaperte; er förderte die Action Rußlands und Englands.

Was that Oesterreich? Nachdem Rußland bereits große Erfolge errungen und den Damm demoliert hatte, der Oesterreich-Ungarn bisher beschützte; nachdem das nach Hafenplätzen lüsterne England Cypren bereits sein Eigen nannte, raffte sich endlich auch Oesterreich-Ungarn auf, um zwei Provinzen, deren Werth heute noch nicht abgewogen werden kann, mit großen Opfern an Gut und Blut zu occupieren. Oesterreich-Ungarn kam wieder einmal zu spät, nachdem der Friede von San Stefano bereits ratificiert war, dessen Abschluß Oesterreich um jeden Preis hätte verhindern sollen. Oesterreich-Ungarn ging erst dann, und dies „nur langsam voran“, als die Türkei bereits eine Beute des russischen Varen war. Rußland hat den besten Theil gewählt; Bosnien und die Herzegowina sind im Vergleiche mit den von Rußland occupierten Donauländern nur als eine geringe Beute und als ein geringes Aequivalent für den entgangenen Gewinn anzusehen; das „Nur langsam voran!“ hätte nahezu zur

Folge gehabt, daß es Oesterreich bei der Theilung der Türkei so ergangen wäre, wie dem Poeten in Schillers herrlichem Gedichte „Die Theilung der Erde.“

Zur Ministerkrise.

In maßgebenden Kreisen beschäftigt man sich sehr ernsthaft mit der Lösung der Ministerkrise in Oesterreich. Aus Lemberg wurde der „N. fr. Presse“ die Berufung des Grafen Potocki nach Wien signalisiert, und es ist bekannt, daß der Statthalter von Galizien ein Vertrauensmann der Wiener Hofburg ist. Auch die Prager Reise des Grafen Hohenwart wird wieder stärker betont, und von einem unvermutheten Erscheinen der Czchen im Reichsrathe wird vielfältig gesprochen. Das genannte Blatt bemerkt: „Es scheint uns zwar nicht, als sollte sich die künftige österreichische Regierung wirklich auf den Potocki'schen oder Hohenwart'schen Bahnen bewegen; denn dazu ist ja wahrlich bei der Gefügigkeit, welche das Abgeordnetenhaus gegen das herrschende System und dessen Politik bekundet, keine Veranlassung vorhanden, aber wir ersehen aus diesen Symptomen, daß man den Zeitpunkt für gekommen erachtet, auch diesseits der Leitha ein definitives Ministerium zur besseren Unterstützung der Occupationspolitik zu etablieren. Sanguiniker behaupten schon jetzt, das neue Cabinet werde noch vor Neujahr fix und fertig sein.“

Oesterreichische Delegation.

In der am 16. d. stattgefundenen Abend Sitzung brachte der Delegierte Dr. Demel das Finanzgesetz pro 1879 zum Vortrag, welches nach erzielter Uebereinstimmung beider Delegationen

folgendermaßen festgestellt wurde: Ordinarium: Ministerium des Aeußern 4.025,130 fl. ab Bedeckung 506,240 fl., verbleiben 3.518,890 fl.; Kriegsministerium: Heer 90.075,198 fl., Bedeckung 2.664,712 fl., bleiben 87.410,486 fl.; Marine 7.451,520 fl., Bedeckung 90,000 fl., bleiben 7.361,520 fl.; Finanzministerium 188,500 Gulden, Bedeckung 2275 fl., bleiben 1.886,325 Gulden; Rechnungscontrolle 125,143 fl., Bedeckung 357 fl., bleiben 125,143 fl. Außerordentliches Erfordernis: Ministerium des Aeußern 38,800 fl.; Kriegsministerium: Heer 3.577,862 fl., Marine 1.258,260 fl.; Finanzministerium 1050 fl.

Das ordentliche Erfordernis beläuft sich demnach auf 100.302,264 fl., das außerordentliche auf 4.875,972 fl., somit das gesammte gemeinsam zu bedeckende Erfordernis auf 105.178,236 Gulden. Hievon ab die Einnahmen des Zollgefälles mit 11.841,000 fl., verbleibt als Gesammtfordernis 93.337,236 fl., wovon die zu Lasten Ungarns abzuziehenden zwei Perzent 1.866.744 fl. 78 kr. betragen. Von dem Reste per 91.470,491 fl. 28 kr. ergeben die durch die im Reichsrathe vertretenen Länder zu bedeckenden 70 Perzent 64.029,343 fl. 90 kr. und die auf Ungarn entfallenden 30 Perzent 27.441,147 fl. 38 kr.; die auf Ungarn entfallende Gesamtquote von 31.4 Perzent beträgt demnach 29.307,892 fl. 10 kr.

Gestrichen wurden durch die Delegationen vom Boranschlage im Ordinarium 665,057 fl., im Extra-Ordinarium 749,420 fl., zusammen also 1.414,477 fl.

Hierauf wurden das Finanzgesetz und der Kredit von 20 Millionen Gulden für die Occupation, sowie die Schlußrechnung pro 1876 genehmigt.

Feuilleton.

Bauernhäuser in Oesterreich.

(Fortsetzung.)

Das Wohnbehagen ist in diesem Gebiet alpbairischer Bevölkerung um ein Merkliches geringer als im „Schwabenlande.“ In kleineren Häusern ist die „Stube“ das einzige heizbare Wohngemach, in welchem sich daher zur Winterszeit Familie und Gesinde einen großen Theil des Tages bei meist übermäßiger Temperatur aufhält. Da die Lokalitäten niedrig sind und die kleinen Fenster nie geöffnet werden, überdies auch die Kranken oft den nächsten Platz am Ofen (Ofenbank und Ofenbrücke) erhalten, so kann man sich eine Vorstellung von der Gesundheit und dem Behagen solcher Aufenthaltsorte machen. Die Pläne zeigen in dieser Hinsicht allerdings günstigere Verhältnisse; es werden uns durchgehends größere Bauernhöfe vorgeführt: ein „ganzer Bauernhof“ aus Walchen bei Toblach im Pusterthal, ein Bauernhof zu Aurach am Jochberg, ein Bauernhaus bei Kitzbühel, drei größere und ein kleinerer Wirtschaftshof aus dem Salzburgischen (von St. Martin, St. Gilgen, Tamsweg und Bruckberg), und ein großes Bauernhaus aus dem Lessachthal in Kärnten. Die Häuser haben hier alle ein oder auch zwei obere Stockwerke, in denen die „feiernde“

(Gast-) Kammer, Mägde- und „Bubenkammer“ (Knechtstammer), dann und wann auch Schlafzimmer und das sogenannte „Wärmkammer“ (heizbare Kammer) untergebracht sind. Bei einigen (St. Gilgen, Tamsweg, Lessach) findet sich sogar auffälligerweise noch eine zweite Küche im oberen Stockwerke. Ein „Furstkammerl“ unter dem Dachgiebel vervollständigt die geschlossenen Räumlichkeiten im Wohngebäude. Die offenen Gallerien an der Außenseite haben diese Bauernhäuser mit den alemannischen (Schweizerstil!) gemein; durch die große Verschiedenartigkeit in Zahl, Ausdehnung und Wiederholung dieser Laubgänge, Altanen und Söller, sowie durch das Vorherrschende oder Zurücktreten, oder durch die combinirte Anwendung des Stein- und Holzbaues, zumal in der Giebel- und Fassade, erhalten sie eine große Mannigfaltigkeit des äußeren Ansehens. Die Wirtschaftsräume sind vom Wohnhause bei allen besseren Gehöften dieser Gegenden durch eine starke Mauer getrennt, doch aber vom Vorhaus aus mittelst eigener Thüren meist zugänglich.

Eine Verschiedenheit in der Anordnung der Räumlichkeiten zeigen ein paar Typen aus Salzburg und Kärnten, bei denen die Diele nicht der Länge nach, sondern nach der Quere das Haus theilt; in St. Martin liegt sie sogar zwischen den Wohnräumen und den Stallungen, während sie

dagegen in Bruckberg und Tamsweg sogar zur Längstheilung der Wirtschaftsräume führt und damit wol auch Veranlassung zu jener Querstellung der Wirtschaftsgebäude zum Hauptgebäude gegeben hat, wie wir sie schon im Lungau, noch mehr aber in Ober- und Niederösterreich als typisch beobachten können. Möglich allerdings ist auch, daß in umgekehrter Weise eine ältere Anordnung der Wirtschaftsgebäude als Flügelbauten oder selbständige Querbauten im Hofraum, wie sie dem altfränkischen Hof am entsprechendsten wären, im Laufe der Zeit zu einem bloß durch schmalen Gang getrennten Wirtschaftsgebäude, das dann auch mit dem Haupthaus eine Mauer theilt, zusammengeschrumpt wäre. Der gleichartige Grundcharakter dieser Anlagen mit Querstellung oder Flügelbau der Wirtschaftsgebäude und jener salzburg-tirolischen Bauernhäuser ist gleichwol unverkennbar, und überdies haben wir auch von Niederösterreich einzelne Beispiele (Preßbaum, St. Leonhard am Walde), bei denen der früher geschilderte Typus der bairischen Anlage sehr entschieden hervortritt. Wie weit diese selbst mit dem fränkischen Bauernhof aus gemeinsamer Wurzel entstanden ist, bleibe dahingestellt. Auffallende Unterschiede sind jetzt wenigstens vorhanden: die Rolle der Diele, die Stellung der Küche, die Anordnung der Wirtschaftsräume. (Fortf. folgt.)

Die Sultana des türkischen Reiches.

England war, ist und bleibt — wenn „durch Gottes Fügung“ nicht Einhalt gethan wird — der erste Handelsstaat des Erdballes. England trägt in seinem Wappen einen Wollfack, es steuert in neuester Zeit mit voller Dampfkraft darauf los, die gesammte Türkei in seinen Sack zu bekommen, es streckt seine Neze um die ganze Erde, es unterdrückt allen fremden Handel, alle fremde Industrie. Wenn der Rimmerfack John Bull in diesem Tempo fortschreitet, so wird er den österreichischen Orienthandel in Bälde gänzlich vernichten, es wird auf der ganzen Balkan-Halbinsel nur die englische Flagge flattern.

Die Staatsmänner der hohen Pforte stehen sammt und sonders unter englischer Herrschaft, das türkische Reich unter dem Protectorate der Königin Victoria, der Sultana von Stambul. Eine neue Convention zwischen der Türkei und England ist dem Abschlusse nahe, England erhält hiemit Vollmacht, mehrere Seestationen in der Türkei mit seiner Flotte und mehrere strategisch wichtige Punkte mit seinen Truppen permanent zu besetzen. England wird diejemnach Herr im türkischen Reiche sein, es occupiert mit allerhöchster Genehmigung des Großherrn die wichtigsten Hafensplätze des türkischen Reiches, in erster Reihe vorläufig Iskanderun und Mersina. Königin Victoria kann sich mit Recht die Sultana des türkischen Reiches nennen!

Tagesneuigkeiten.

— Hoftrauer. Auf Anordnung des Kaisers wird für die verstorbene Großherzogin Alice von Hessen und bei Rhein, geborne Prinzessin von Großbritannien und Irland, Herzogin zu Sachsen, die Hoftrauer von Mittwoch den 18. d. M. angefangen durch zehn Tage ohne Abwechslung bis einschließlich 27. d. getragen.

— Personalnachricht. Dem FML. Freih. v. Jovanovic wurde die geheime Rathswürde verliehen.

— Generalkommando für Bosnien. Das Verordnungsblatt für das k. k. Heer veröffentlicht folgende Circularverordnung des Kriegsministers vom 10. Dezember 1878: „Se. k. und k. apostolische Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 18. November 1878 die Umwandlung des II. Armeekommandos in ein Generalkommando für Bosnien und die Herzegowina mit dem Amtssitze in Serajewo, ferner die Auflassung des Armeegeneralkommandos der II. Armee gegen Errichtung einer Stappendirection in Brod allergnädigst anzuordnen geruht. Diese Umwandlungen haben mit 1. Jänner 1879 stattzufinden. Wegen weiterer Durchführung dieser allerhöchsten Anordnung werden unter einem die Weisungen im Verordnungswege erlassen.“

— Staatslotterie. Die mit der Ausführung der zum Vortheile armer Familien mobilisirten Reservisten und Landwehrmänner bewilligten Staatslotterie betraute k. k. Votogefällsdirection hat bereits die erforderlichen Vorarbeiten in Angriff genommen und wird nach deren Zustandbringen den Spielplan mit den für die Theilnehmer sehr günstigen Spielbedingungen dieser großen Lotterie veröffentlichen, welche mit 7172 Gewinnen, darunter Treffer zu 60,000, 15,000, 10,000, 5,000, 1,000, 500, 200 und 100 fl. zc. zc., im Gesamtbetrage von 226,200 fl. reichlich ausgestattet sein, und deren Ziehung am 6. März 1879 stattfinden wird. Es läßt sich annehmen, daß der Umfang und die Größe der Noth, welcher abgeholfen werden soll, diesem patriotischen Unternehmen in allen Kreisen der Bevölkerung eine sehr rege Theilnahme zuwenden wird. Der Preis eines Loses ist 2 fl.

— Ein treuer Hund. Wie die Grazer „Tgpt.“ erzählt, kaufte ein Jagdsfreund in Mahrenberg von einem seiner Freunde aus Hermagor in Krännten einen als sehr brauchbar geschilderten Jagd-

hund. Derselbe wurde nun von Hermagor bis zur nächsten Station geführt, dort in eine Kiste mit Luftlöchern eingesperrt, mit der Eisenbahn nach Buchern transportiert und dort von seinem neuen Herrn in Empfang genommen. Der Hund konnte also, da die Bahn am jenseitigen Drauser läuft, nicht die mindeste Spur behalten. Herr St. führte das Thier an einer Leine in seine Wohnung und fütterte es selbst, um es „zutraulich“ zu machen. Einige Tage darauf hat Herr St. einen Geschäftsgang nach Gibiswald zu machen und nimmt den Hund übers Gebirge an der Leine mit. In Gibiswald läßt St. zur Probe den Hund frei. Kaum freigelassen, ist der Hund verschwunden. Am dritten Tage darauf erhält Herr St. aus Hermagor die Nachricht, daß der Hund tags zuvor in einem kläglichen Zustande der Erschöpfung bei seinem früheren Herrn eingelangt sei. Er hat in vierzig Stunden eine Strecke von zweiundzwanzig Meilen zurückgelegt.

Lokal- und Provinzial-Angelegenheiten.

— (Aus der kaiserlichen Privatkasse) wurde zur Herstellung der Pfarrkirche und des Pfarrhofes in Brem, Bezirk Adelsberg, ein Beitrag von 200 fl. gespendet.

— (Schwurgerichtssitzungen im Jahre 1879.) Beim Landesgerichte in Laibach wird die erste Schwurgerichtssession am 3. Februar, die zweite am 5. Mai, die dritte am 4. August, die vierte am 10. November, und beim Kreisgerichte in Rudolfswerth die erste am 10. Februar, die zweite am 12. Mai, die dritte am 18. August und die vierte am 17. November beginnen.

— (Die hiesige Casinovereins-Direction) hat sich constituirt, wie folgt: Director: Anton Ritter v. Gariboldi; Direktor-Stellvertreter: Dr. Franz Suppanschitsch; Dekonomen: Leopold Bürger und Andreas Mallitsch; Sekretäre: Ottomar Bamberg und Leo Suppanschitsch; Besenwart: Anton Baschan; Mitglieder des Vergnügungsausschusses: Ottomar Bamberg, Dr. Julius Fränzl Ritter v. Besteneck, Clemens Fuz, Ernst Mähleisen und Andreas Beehe; Mitglieder des Aufnahmscomitès: Johann Kaprek, Andreas Loger und Josef Luckmann; Kassensperre: Josef Luckmann.

— (Kindergartenfest.) Aus Anlaß des Weihnachtsfestes findet Montag den 23. Dezember l. J. um 5 Uhr abends im Erziehungs-Institute und Kindergarten der Fräulein Victorine und Gabriele Rehn in Laibach (Fürstenhof, 1. Stock) ein Kindergartenfest statt.

— (Von Salvators Chronik Krains,) neue Auflage, Druck und Verlag von F. Krajec in Rudolfswerth, wird soeben die 47. Lieferung (das 7. Heft des 8. Buches) ausgegeben. Dieses Heft bringt topographische und historische Daten von den Pfarren Neumarkt, Neufah, Neudek, Oberburg, Obergurk, Ober-Laybach, Ober-Rassenfuß, Oblot, Osjuniz, Paß, St. Peter (Commenda), St. Peter bei Laibach, St. Peter bei Weinhof, Podbressie, Podsemel, Pograja, Pölland a. d. Gulp, Pölland bei Bischofslack, Pregaria, Premb, Presgain, Preserie, Natshach, Radmannsdorf, Reiffniz, Kieg, Rudolfswerth, St. Ruprecht, Sagur, Samasci, Savenstein, Sahrach, Scharffenberg, Schillertabor, Schweinberg, Probstey am See (Velbes), Seeland, Seisenberg, Selbach, Senofetsch, Siemitsch, Sichelberg, Slavina, Stein, Sumberg, Surca, Susgneviza, Swing, Terviso, Thomai, Tischein, Töplitz, Treffen, Tschatefch, Tschemschenik, Tschernecal, Tschernembl, Vapriniz, St. Veit bei Laibach, St. Veit bei Sittich, Velbes, Vermo, Unter-Rassenfuß und Wobiz.

— (Theatervorstellungen in Krainburg.) Direktor Neumann ist beim Landespräsidium in Laibach um die Concession zu Theatervorstellungen in Krainburg eingeschritten.

— (Lehrstellen) sind an den Volksschulen in Suchen und Niederdorf, Bezirk Gottschee, zu besetzen.

— (Banknotenfälscher,) nach Italien zuständig, wurden in Marburg und Cilli aufgegriffen und den competenten Gerichten übergeben.

— (Heimatliche Industrie.) Der Kunst-Industrieverein in Graz veranstaltete eine Weihnachtzausstellung von Gegenständen der Kunstindustrie, an der auch unsere heimatische Firma Albert Samassa theilnimmt. Die Grazer „Tagespost“ berichtet hierüber folgendes: „Unter den Metallarbeiten nennen wir vor allem die vortrefflichen Gegenstände von Albert Samassa in Laibach: Lufter, Lampen und Handleuchter aus Messing, welche durch schöne correcte Formen, durch die prächtige Politur und durch sehr niedere Preise sich auszeichnen.“

— (Brauerenquete.) Die Regierung hat angeordnet, daß in jedem Kronlande eine Enquete aus Brauerkreisen zusammentrete, um gemeinschaftlich mit den Finanzbehörden über verschiedene Fragen, Wünsche und Beschwerden Verathungen zu pflegen.

— (Aus der Bühnenwelt.) Herr Smaha erringt auf der Klagenfurter Bühne sehr ehrenvolle Erfolge, die „Klagenf. Btg.“ bezeichnet denselben als einen denkenden Schauspieler, dessen Engagement für die genannte Bühne von Vortheil wäre.

— (Landschaftliches Theater.) Meister Offenbach stand gestern zweimal auf der Tagesordnung: „Die Hochzeit bei Laternenschein“ und „Salon Pizelberger“ gelangten zur Aufführung, und in beiden Piecen brillierte Fräulein Massa (Fanchette und Ernestine von Pizelberger). Herr Direktor Ludwig trat in letzterer Operette als „Brösl“ für Herrn Friedmann mit gutem Erfolge ein. Das an Stelle des annoncierten Lustspiels „Auf den Knien“ eingeschobene werthlose Lustspiel „Aus der komischen Oper“ verlief effectlos. — Die neu engagierte Operetten- und Lokalsängerin Fräulein Lina Hofner tritt am Samstag als „Adele“ in der Operette „Fledermaus“ zum ersten male auf hiesiger Bühne auf.

— (Aus den Nachbarprovinzen.) In Saak bei Steinbrück wurde vor einigen Tagen zur Nachtzeit die Thüre der Pfarrkirche erbrochen, der Opferstock aufgesprengt und sämtliches Opfergeld entwendet. — Die Generalversammlung des steiermärkischen Kunstvereines findet Freitag den 20sten Dezember um 5 Uhr nachmittags im Vereinslokale (Graz, Neugasse 1) statt. Auf der Tagesordnung stehen: 1.) Vorlage des Rechenschaftsberichtes, 2.) Bericht der Revisoren, 3.) Wahlen in den Ausschuß, 4.) Wahl des Beurtheilungscomitès, 5.) Wahl der Rechnungsrevisoren, 6.) allfällige Anträge der Mitglieder. (Jedes Vereinsmitglied hat Sitz und Stimme, sowie das active und passive Wahlrecht in den Generalversammlungen des Vereins.) — In Krännten fanden heute die Wahlen für die Handels- und Gewerbekammer statt.

— (Nichtungsgebühren.) Die Verordnung des Handelsministeriums im Einvernehmen mit dem Ministerium des Innern vom 3. November 1878, womit der § 6 der Ministerialverordnung vom 8. Januar 1878, Reichsgezeckblatt Nr. 8, betreffend die Berechnung der Gebühren der Nichtbediensteten bei Bornahme von Nichtungen außerhalb des Amtes und für die technische Assistentleistung bei polizeilichen Revisionen, abgeändert wird, lautet wie folgt: „Die Bezirkshauptmannschaft (beziehungsweise Statthalterei) hat das Particulare zu prüfen, gehörig zu adjustieren, die Repartition auf die erhaltspflichtigen Parteien beizufügen und dasselbe unter Angabe der Steuerämter, bei welchen die Auszahlung, beziehungsweise Einzahlung der liquidirten Beträge stattzufinden hat, an die Normal-Nichtungskommission zur Veranlassung der Zahlungsanweisung einzusenden. Gleichzeitig hat die Bezirkshauptmannschaft (beziehungsweise Statthalterei) an die zahlungspflichtige Partei oder Gemeinde den Auftrag bezüglich der binnen 14 Tagen an das Steueramt zu leistenden Zahlung zu erlassen.“

Zur Landtagsession 1878.

(Aus der 7. Sitzung.)

(Fortsetzung.)

Im § 6 heißt es weiter: „Die Grund- und Hausbesitzer, welche diesen Zuschlag an die Staatskassen entrichten, werden zu ihrer Erleichterung und zu einer gleichmäßigen Vertheilung der Steuern in Uebereinstimmung mit den Grundsätzen der Einkommensteuer, über deren Einführung wir uns die Erlassung der weiteren Anordnungen vorbehalten, berechtigt, von den Zahlungen, die sie an Zinsen und andern jährlichen Leistungen von den auf ihrem Besitzthume haftenden Schulden oder anderen Lasten zu entrichten haben, 5 Prozent, das ist den zwanzigsten Theil desjenigen Betrages, der als Gebühr für das Verwaltungsjahr 1850 entfällt, den zum Bezuge Berechtigten als Zahlung in Anrechnung zu bringen.“

In dem später erlassenen Einkommensteuerpatente vom 29. Oktober 1849 wird gesagt: „Das Einkommen von dem der Grund- und Gebäudesteuer unterliegenden Besitzthume, dann von den auf demselben haftenden Kapitalien und Renten wird durch den mit dem Patente vom 10. Oktober d. J. §§ 5 und 6 angeordneten außerordentlichen Zuschlag zur Grund- und Gebäudesteuer und durch die dem Besitzer der Realität ertheilte Berechtigung des Steuerabzuges von den erwähnten Kapitalszinsen und Renten der Besteuerung unterzogen.“

Was folgt aus allen diesen Stellen? Erstens: daß der Eindrittel-Zuschlag keine Einkommensteuer sein kann, weil der Drittelszuschlag mit dem Patente vom 10. Oktober 1849, die Einkommensteuer aber mit dem Patente vom 29. Oktober 1849 eingeführt wurde, mithin der Eindrittel-Zuschlag nicht die Bedeutung der Einkommensteuer gehabt haben konnte, weil sie damals nicht existierte.

Weiters — und hier komme ich zur Begründung meiner Ansicht — folgt daraus, daß es juridisch ganz unlogisch wäre, den Eindrittel-Zuschlag als Einkommensteuer zu betrachten, da ja derjenige Grundbesitzer, welcher hypothekarisch elocirte Kapitalien schuldig ist, das Recht hat, sich diesen Eindrittel-Zuschlag dadurch zu erleichtern, daß er seinen Gläubigern 5 Prozent der Zinsen abzieht.

Wenn also ein Schuldner von diesem Rechte Gebrauch macht, so zahlt er nicht den Eindrittel-Zuschlag, sondern so viel weniger, als sein Gläubiger infolge dieses Abzuges zahlen muß. Man kann also annehmen, daß die wenigsten Schuldner diesen Eindrittel-Zuschlag zahlen. Wollte man bei jedem Wahlberechtigten darauf Rücksicht nehmen, so müßte man bei jedem erheben, wie hoch sich sein Eindrittel-Zuschlag belaufe und welchen Betrag er auf den Gläubiger überwälzt!

Diese Operation ist eine ganz unmögliche, da man bei jedem Einzelnen dieses Drittel nicht aus-

rechnen kann. Uebrigens ist das meine persönliche Ueberzeugung, welcher ich mir Ausdruck zu geben erlaubt habe, weil der Gegenstand auch von einer anderen juridischen Kraft dieses hohen Hauses hier besprochen worden ist.

Was im einzelnen von dem Terrorismus erwähnt wurde, welcher seitens der Regierungsorgane bei der Wahl ausgeübt wurde, so muß ich wol sagen, daß dasjenige, was vorgekommen ist, hier in einer Weise aufgebauscht wurde, um den Zwecken desjenigen zu dienen, der es eben vorgebracht hat. Mit Bezug auf die Worte des Herrn Landeshauptmanns, insoweit die unbegründeten Angriffe gegen Personen, welche als kaiserliche Beamten bezeichnet wurden und sich Bestechungsversuche schuldig gemacht haben sollen, zurückgewiesen wurden, stehe ich nicht an, es als sehr sonderbar zu bezeichnen, daß ein Abgeordneter, der durch seine Stellung das Recht der Unverletzbarkeit genießt, Personen, welche hier nicht anwesend sind, in einer solchen Weise anzugreifen nicht ansteht, in einer Weise, welche, wenn er diese Personen anderswo in der gleichen Weise, in der Form angreifen würde, wol andere Folgen nach sich ziehen würde.

Zur Charakterisierung dessen, wie sehr die Regierung ihren Einfluß auf die Wahlen ausgeübt hat, mögen diejenigen Herren, welche dieses beklagen, die Wählerlisten zur Hand nehmen. Sie werden finden, daß in Unterkrain, in Tschernembl, Möttling, Landstraß die Gerichtsbeamten theils gar nicht, meistens aber national gestimmt haben. Daß dies auch mit anderen Beamten und Professoren der Fall ist, werden Sie sich überzeugen, und es ist leichtfertig, zu sagen, die Regierung habe mit Hochrud gearbeitet.

Was die Angriffe betrifft, welche in Bezug auf den Stimmenkauf, Terrorismus und Beeinflussung der Wahl vorgebracht worden sind, werde ich mir erlauben, einiges theils in ablehnender, abwehrender Form, theils in angreifender positiver Form dem hohen Hause vorzuführen. Nicht etwa, als wollte ich mich auf den Standpunkt stellen, daß ich es für nothwendig finde, das gegnerische Treiben bei der Wahl in Unterkrain zu beleuchten, sondern damit die Herren die Richtigkeit des Spruches erfahren, daß derjenige, der in einem gläsernen Hause wohnt, unvorsichtig ist, wenn er andere mit Steinen bewirft.

(Fortsetzung folgt.)

Telegramm.

Wien, 18. Dezember. Der Wehrgefeßschuß des Abgeordnetenhauses reasumirte den früheren Beschluß, in die Berathung wegen Verlängerung des Wehrgesetzes nicht einzugehen, und beschloß nach langer Debatte die Annahme der

Regierungsvorlage. Der Antrag, jetzt prinzipiell die Herabsetzung der Kriegsstärke auszusprechen, sowie der Antrag, das Wehrgefeßprovisorium habe nur bis 1. März 1879 zu gelten, wurden abgelehnt.

Brod, 17. Dezember. In der Nähe von Blasanica (in Bosnien) sind zehn Muhamedaner, welche von den Grundbesitzern zur Einhebung des Zehents in christliche Dörfer abgeschickt wurden, von den Bewohnern griechisch-orientalischer Religion theils erschlagen, theils schwer verwundet worden. Auch aus anderen Gegenden Bosniens hört man von ähnlichen Greuelthaten und von großer Unsicherheit. Seit der Bewältigung der Insurrection sind, wie glaubwürdige Persönlichkeiten versichern, viele Hajdukbanden, deren Handlungsweise einzig gegen die muhamedanischen Grundbesitzer gerichtet ist, entstanden.

Wiener Börse vom 18. Dezember.

Allgemeine Staats-schuld.	Gold	Ware	Gold	Ware
Papierrente	61.45	61.55	Nordwestbahn	108.75 109.—
Silberrente	62.70	62.80	Rudolfs-Bahn	115.50 116.—
Goldrente	72.60	72.70	Staatsbahn	255.— 255.50
Staatslose, 1839	324.—	324.—	„ Südbahn	67.— 67.25
„ 1854	108.50	109.—	„ Ung. Nordostbahn	115.— 115.50
„ 1860	113.25	113.50		
„ 1860 (Stet)	124.—	124.50		
„ 1864	138.75	139.25		
Grundentlastungs- Obligationen.			Pfandbriefe.	
Galizien	84.50	85.—	Böhm. Kreditanstalt	
Siebenbürgen	73.50	74.25	in Gold	110.25 110.50
Leinw. Banat	75.25	75.75	in österr. Währ.	93.75 94.—
Ungarn	79.—	79.75	Nationalbank	98.80 99.—
			Ungar. Kreditanstalt	94.50 94.75
Anderc öffentliche Anlehen.			Prioritäts-Oblig.	
Donau-Regul.-Lose	105.—	105.25	Elisabethbahn, 1. Em.	92.50 93.—
Ung. Prämienanlehen	—	—	„ Nordb. 1. Silber	104.— 104.50
Wiener Anlehen	89.80	90.—	„ Franz-Joseph-Bahn	84.25 84.50
			„ Galiz. R. Ludwig 1. Em.	99.75 100.—
Actien u. Banken.			„ West. Nordwest-Bahn	84.75 85.—
Kreditanstalt f. d. B. u. G.	226.60	226.70	Siebenbürger-Bahn	64.20 64.40
Compt. u. C., n. d.	—	—	Staatsbahn, 1. Em.	156.50 157.—
Nationalbank	782.—	783.—	Südbahn à 3 Pers.	110.75 111.—
			„ à 5 „	95.90 96.10
Actien u. Transport-Unternehmungen.			Privatlose.	
Mittele-Bahn	115.25	115.75	Kreditlose	162.50 163.—
Donau-Dampfschiff- u. Fabrik-Actien	487.—	489.—	Rudolfskristung	15.50 15.75
Elisabeth-Wehrbahn	158.—	158.50		
Ferdinands-Nordb.	2016	2020	Devisen.	
Franz-Joseph-Bahn	128.50	129.—	London	116.90 117.—
Galiz. Carl-Ludwig	232.—	232.50	Geldsorten.	
Leinw.-Walden	122.—	122.50	Dukaten	5.57 5.58
Leinw.-Walden	122.—	122.50	20 Francs	9.35 9.36
Leinw.-Walden	573.—	575.—	100 R. Reichsmark	57.75 57.80
			„ Silber	100.05 100.10

Telegrafischer Kursbericht

am 19. Dezember.

Papier-Rente 61.35. — Silber-Rente 62.70. — Gold-Rente 72.70. — 1860er Staats-Anlehen 112.75. — Bant-actien 780. — Kreditactien 220.50. — London 116.95. — Silber 100.5. — R. f. Münzoutaten 5.58. — 20-Francs-Stücke 9.34. — 100 Reichsmark 57.75.

Confectionen.

Zum Einkaufe schöner und praktischer
Christgeschenke für Damen
empfiehlt

Ernst Stöckl

sein reich sortirtes Warenlager von: Damenhüten, Puffhäubchen, Coiffuren, Kindercapuchons, Wollhauben, Wolltüchern, Balltrügen, Umhüllen, Paletots, Radmänteln, Hausjaden, Damenschlafkröden, Kinderkleidchen, modernsten Spitzengarnituren, hochfeinen Charps und Maschen, Nischen, gestickten Leinen-Battisttüchern, gestickten Brautschleieren, Wyrthengarnituren, Damen- und Kindermiedern etc., Nouveautés, sowie auch

Nähmaschinen

aller bestrenommteten Systeme.

(585) 4

Verkauf auch auf Ratenzahlung nach speziellem Uebereinkommen.

Nähmaschinen.

Aviso!

Auf das Staatslos à 2 fl., Serie „1298“, Nr. „78“, welches durch mein Geschäft verkauft wurde, entfiel in der Ziehung am 6. Dezember a. c. ein Treffer von ö. W. fl. 2500.

Für die kurz bevorstehende Ziehung empfehle ich:

- Kredit-Los-Promessen } à fl. 5.—
- Ziehung 2. Jänner 1879, Haupttreffer fl. 200,000
- Wiener Communal-Lose-Promessen } à fl. 2.50
- Ziehung 2. Jänner 1879, Haupttreffer fl. 200,000
- 1854er Lose-Promessen } à fl. 5.—
- Ziehung 2. Jänner 1879, Haupttreffer fl. 105,000
- Lose der Wiener Armen-Lotterie } à fl. —.50
- Ziehung Fasching-Dienstag, Haupttr. 1000 Dukaten

als passende Weihnachts- u. Neujahrs-geschenke.

(Einzeln Ziehungsliste à 12 fr.)

Zu beziehen **Rudolf Fluck, Wien,** L. Stuben- durch: bastei 10.

Beforgung von Kommissionen aller Art, Warenauf und -Verkauf, Pariser Collectionen à 75. Elektrische Nähmaschinen à fl. 4. (589) 2-1

Damen-Moden- und Putzwaren.

Band, Spitzen und Weißwaren.

Lebensmittel-Preise in Laibach
am 18. Dezember.

Weizen 6 fl. 50 kr., Korn 4 fl. 55 kr., Gerste 4 fl. 23 kr., Hafer 2 fl. 92 kr., Buchweizen 4 fl. 39 kr., Hirse 4 fl. 55 kr., Kukuruz 4 fl. 70 kr. per Hektoliter; Erdäpfel 3 fl. — kr. per 100 Kilogramm; Bisciten 7 fl. 50 kr. per Hektoliter; Rindschmalz 96 kr., Schweinfett 80 kr., Speck, frischer 58 kr., gefeicht 72 kr., Butter 80 kr. per Kilogramm; Eier 3 1/2 kr. per Stück; Milch 7 kr. per Liter; Rindfleisch 54 kr., Kalbfleisch 62 kr., Schweinfleisch 50 kr., Schöpfenfleisch 34 kr. per Kilogramm; Heu 1 fl. 87 kr.,

Stroh 1 fl. 50 kr. per 100 Kilogramm; hartes Holz 8 fl. 50 kr., weiches Holz 5 fl. 50 kr. per vier C.-Meter; Wein, rother 24 fl., weißer 20 fl. per 100 Liter.

Theater.

Heute (gerader Tag):
Zum Vortheile des Schauspielers M. Ehrlich.
Die Tochter des Brandstifters.
Volksstück in 5 Acten von J. K. Ehl, deutsch bearbeitet von Josef Kocel.

Spizwegerich-Saft.

Dieser unschätzbare Saft dient als Heilmittel für Brust- und Lungenleiden, Bronchial-Beschleimung, Husten, Heiserkeit etc. Eine große Flasche sammt Anweisung kostet 80 kr., eine kleine Flasche sammt Anweisung 60 kr.
Depot für Krain bei Victor v. Trnkoczy, Apotheker zum „goldenen Einhorn“ in Laibach, Rathausplatz Nr. 4. (518) 15—13

Witterung.

Laibach, 19. Dezember.
Morgens Nebel, dann bewölkt, sehr schwacher SW. Temperatur: morgens 7 Uhr — 9 2°, nachmittags 2 Uhr — 9 2° C. (1877 — 4 2°, 1876 + 6 6° C.)
Barometer 728.76 mm. Das gestrige Tagesmittel der Temperatur — 4 9°, um 3 3° unter dem Normale.

Angewandte Fremde
am 18. Dezember.

Hotel Stadt Wien. Zahnel, Expediteur, Triest. — Gausierer u. Fuchs, Löwe, Kremier, Borgemicht und Glas, Kaufleute, Wien. — Hofer, Schauspielerin, Laibach. — Beaumont sammt Töchtern, London.
Hotel Elefant. Eckert, Fortwart, Berovec. — Waber, Besitzer, Bischofslad. — Blahnig, Dopfgarten. — Kleinlercher, Tirol. — Ehrlich, Postmeister, Saisnitz.
Hotel Europa. Edle v. Schwarzfeld, Klagenfurt. — Wohlfart, Kaufm., Wien. — Schwolb, Reisender, Pest. — Dr. Fon, Ugram.
Kaiser von Oesterreich. Groß, Großwardein. — Petrag, Rosalia, Karger Maria u. Birtmayer Franz, Wien. — Wader, Josef, Sagor.
Mahren. Satz, Birth, und Nachold, Feisritz. — Privileggio Anselmo, Cilli.

Gedenktafel

über die am 24. Dezember 1878 stattfindenden Licitationen.

3. Feilb., Kobela'sche Real., Subanje, BG. Wippach. — 3. Feilb., Anzelsche Real., Studenz, BG. Anas. — 3. Feilb., Lamprecht'sche Real., Sairach, BG. Jdrja. — 3. Feilb., Veltajne'sche Real., Witterlangmala, BG. Jdrja. — 3. Feilb., Sulle'sche Real., Wuschinsdorf, BG. Witting. — 3. Feilb., Hamlan'sche Real., Bojansdorf, BG. Witting. — 2. Feilb., Lavric'sche Real., Terboje, BG. Krainburg. — 2. Feilb., Krasovic'sche Real., Oberlaibach, BG. Oberlaibach. — 2. Feilb., Leben'sche Real., Villichgraz, BG. Oberlaibach. — 2. Feilb., Bratonsche Real., Lozice, BG. Wippach. — 2. Feilb., Beleznil'sche Real., Oberlatuz, BG. Nassenjusch. — 2. Feilb., Kusinic'sche Real., Bojalovo, BG. Witting. — 2. Feilb., Tezal'sche Real., Rosaluz, BG. Witting. — 3. Feilb., Sabec'sche Real., Seve, BG. Welsberg. — 1. Feilb., Dolinar'sche Real., Nassenjusch, BG. Nassenjusch. — 1. Feilb., Podretar'sche Real., Pofanz, BG. Radmannsdorf.

Am 28. Dezember.

3. Feilb., Gorc'sche Real., Großlad, BG. Treffen. — 3te Feilb., Rosman'sche Real., Kraschenberg, BG. Witting.

Weihnachts-Lager
der Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung
Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.

Empfehlenswerthe Festgeschenke.

Für das Alter von 12 bis 15 Jahren:

Geschichte, Mythologie, Reisebeschreibungen, Naturgeschichte etc.

Andree, die deutschen Nordpolfahrer auf der «Germania» und «Janja» 1868—1870, 2. Aufl., fl. 2.40.
Barac, Richard Löwenherz, fl. 2.70.
— Wilhelm Tell, fl. 1.80.
Barth und Niedertoh, des deutschen Knaben Handwerksbuch, 4. Aufl., fl. 2.40.
Beder, Erzählungen aus der alten Welt, 3 Theile, 3. Aufl., fl. 1.80.
Berthelt, die Geographie in Bildern, 3. Aufl., fl. 2.70.
Diernaght, Meer und Festland, fl. 1.80.
Bilder-Atlas, astronomischer, 3. Aufl., Quart, fl. 6.30.
Braun, Mathematiker, fl. 3.
Brendel, Erzählungen aus dem Leben der Thiere, zwei Bände, a fl. 2.40.

Buch der Reisen und Entdeckungen:

Andree, Aboissinen, fl. 3.
Cook, der Weltumsegler, fl. 3.
Franklin-Expeditionen, die 4. Aufl., fl. 3.
Friedmann, die ostasiatische Inselwelt, zwei Bände, a fl. 3.
Ginze, Japan, 3. Aufl., fl. 4.80.
Kane, der Nordpolfahrer, 9. Aufl., fl. 3.
Livingstone, der Missionar, 3. Aufl., zwei Bände, a fl. 3.

Diehtz, Atlantis. — Hellas und Rom. — Jenseits des Ozeans. — Kosmorama. — Land- und Seebilder. — Lebensbilder. — Naturbilder und Reisebilder. — Ost und West. — Panoramen. — Reisebilder. — Amerikanische Reisebilder. — Das Stizzenbuch. — Streif- und Jagdzüge. — Völlergemälde. — Wanderungen. — Die neue Welt. — Zonenbilder, a fl. 2.40.

Emsmann und Dummer, des deutschen Knaben Experimentierbuch, 2. Aufl., fl. 2.40.

Feierabend, die schweizerische Alpenwelt, fl. 3.30.

Feierstunden, malerische:

Birnbaum, Reich der Wolken, fl. 2.40.
Ludwig, Schule der Mechanik, 2. Aufl., fl. 3.30.
Ludwig, Buch der Geologie, 2. Aufl., fl. 4.80.
Mothes, Schule des Zeichners, 4. Aufl., fl. 3.60.
— Mappe hierzu fl. 3.60.
Stahl, die Wasserwelt, 2. Aufl., fl. 3.
Ule, die Wunder der Sternwelt, 2. Aufl., fl. 6.
Wolger, das Buch der Erde, fl. 6.60.
Willkomm, die Wunder des Mikroskops, 4. Aufl., fl. 5.10.

Freigang, auf Neu-Guinea, fl. 3.

Göll, Künstler und Dichter des Alterthums, fl. 5.10.

— Weise und Gelehrte des Alterthums, 2. Aufl., fl. 5.10.

Griessinger, im hohen Norden, fl. 2.70.

Grimm, Sagen der Griechen und Römer, 5. Aufl., fl. 4.05.

Grimmshausen, Simplicissimus, fl. 2.70.

Grube, Charakterbilder aus der Geschichte, drei Theile, 20. Aufl., gebunden fl. 6.30.
— Geographische Charakterbilder, 3 Theile, 12. Aufl., fl. 6.66.

— Biographische Miniaturbilder, 2 Theile, 3. Aufl., fl. 4.80.
Guisard, Venetia, fl. 4.20.
Gullivers Reisen in fremde Welttheile, fl. 1.80.
Hoffmann, Ferd. Columbus, Cortez etc., 3. Aufl., fl. 4.50.
— Franz, Kapitän Spite und die Golf-Inseln, fl. 2.70.
— Gullivers Reisen in unbekannte Länder, 6. Auflage, fl. 2.70.
— Land- und Seebilder, 3. Aufl., fl. 2.70.
— Der neue Robinson, 5. Aufl., fl. 1.44.
— D., Andreas Hofer, fl. 1.80.
— Die Reise nach dem Mond, fl. 1.80.
— Eine Weltreise unter dem Meere, fl. 1.80.
Jäger, Geschichte der Römer, 4. Aufl., fl. 4.20.
— Geschichte der Griechen, 4. Aufl., fl. 4.20.

Jugendbibliothek des griechischen und deutschen Alterthums, herausgegeben von Eckstein.

Inhalt: I.—III. Beder, Erzählungen aus der alten Welt, 3 Theile, 14. Aufl., cart. fl. 3.60.
— IV. Herzberg, Perserkriege, 3. Aufl., cart. fl. 1.80. — V. Herzberg, die messenischen Kriege, 3. Aufl., cart. fl. 1.08. — VII.—IX. Herzberg, die asiatischen Feldzüge Alexander des Großen, 2. Aufl., cart. fl. 3.60.

Jugend- und Hausbibliothek, illustrierte:

Armin, das alte Mexiko, fl. 4.20.
— Das heutige Mexiko, 2. Aufl., fl. 4.20.
Bade und Otto, Stalpjäger, 4. Aufl., fl. 3.30.
Berndt & Smidt, Seemannsbuch, 4. Aufl., fl. 3.60.
Berned, Welt in Waffen, 4. Aufl., I. Band fl. 2.70, II. Band fl. 3.30, III. Band fl. 3.60, IV. Band fl. 4.50.
Göhl, illustrierte Mythologie, 4. Aufl., fl. 3.
Hiltl, Derfflinger und seine Dragoner, 2. Auflage, fl. 4.20.
Hobirt, der Tigerfürst, fl. 3.60.
Höder, aus Moltke's Leben, fl. 3.
— und Otto, neues vaterl. Ehrenbuch, fl. 3.
Kugner, Weltfahrer, 2. Aufl., fl. 3.30.
Oppel, Wunderland der Pyramiden, 2. Aufl., fl. 4.50.
— Kapitän Nago, fl. 4.20.
Otto, König und sein Refrut, 5. Aufl., fl. 4.20.
— Aus dem Tabakscollgium, fl. 3.60.
— Buschjäger, fl. 4.20.
— Vaterländisches Ehrenbuch, 3. Aufl., fl. 3.30.
Robinson Crusoe des ältern Reisen, 5. Auflage, fl. 2.40.
— Roth, Burggraf und Schildknappe, fl. 4.20.
— Roth, Kaiser, König und Papst, fl. 4.80.
— Soldmar, der Waffenschmied von Frank.
— Wägner, Hellas, 4. Aufl., 2 Bände, fl. 7.20.
— Rom, 3. Aufl., 3 Bände, fl. 10.80.
— Unsere Vorzeit, 2 Bände, fl. 10.20.
— Riblungen, fl. 1.80

Weinland, Sulaman, fl. 3.60.

Ziethen, Yu-Bayo, 2. Aufl., fl. 3.30.

Klasing, das Buch der Sammlungen, 3. Aufl., fl. 3.
Kleinschmidt, aus Deutschlands Vergangenheit, fl. 2.25.